



von Roland Greger - Bibelcheck #16 vom 16.2.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - [JCchannel.com](https://www.jcchannel.com)

Wo kommt unsere Welt her?

Einleitung

Zwei Fragen begleiten die Menschheit wahrscheinlich schon so lange, wie sie existiert. Die erste Frage lautet „Wo kommt unsere Welt her?“ und die zweite Frage ist „Was ist der Sinn des Lebens?“. Nun, wenn du Antwort auf die erste Frage gefunden hast, dann ist der Sprung zur Lösung der zweiten nicht mehr weit.

Wo kommt alles her, darüber tauchen wir heute tief in zwei völlig unterschiedliche Sichtweisen ein. Wir untersuchen physikalische Lehre zu diesem Thema und wir schauen in die Bibel und auf Gott. Bleib dran, du wirst erstaunt sein, welche Perlen wir bei dieser Untersuchung zutage fördern. Herzlich willkommen im Bibelcheck, unserem Montags-Podcast auf JC channel. Ich bin Roland Greger.

Aus „nichts“ entsteht etwas

Wo kommen wir eigentlich her? Wo kommt die ganze Welt her? - Das weiß doch jeder, mit dem Urknall hat alles seinen Anfang genommen! Der Urknall besagt, dass plötzlich aus dem Nichts etwas entstanden ist.

Ok. Wir wollen näher darauf eingehen, ich stelle dir aber auch eine andere Version vor. Und glaube mir eines, die hat nichts mit Naivität zu tun, im Gegenteil. Aber eins nach dem anderen.

1 Mose 1:1-2

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“

In diesen wenigen Worten steckt unwahrscheinlich viel drin. Das sind die ersten Worte der Bibel überhaupt. Klar, weiter vorn kann ja nichts gewesen sein, denn vorher gab es ja nichts. Genau dasselbe können wir über den Urknall sagen. Das heißt, ein Unterschied ist doch da. Gott war schon immer. Er *ist* einfach! Er ist der „Ich bin“. Und er hat die Himmel und die Erde erschaffen. Wieso *die* Himmel? Dieses Wort steht im hebräischen Urtext in der Mehrzahl. Es gibt offensichtlich mehrere Himmel. Aber das wäre ein eigenes Thema. Jedenfalls erschafft Gott diese Himmel und die Erde gleich mit. Er erschafft also sowohl die unsichtbare wie auch die sichtbare Welt. Für das Wort „schaffen“ steht im hebräischen Urtext der Begriff „bara“. Er wird fast ausschließlich in Verbindung mit Gott verwendet und bezeichnet nicht bloß, dass etwas geformt oder modelliert wird, sondern das Hervorbringen von ganz Neuem, aus dem Nichts. *Bara* betont damit die Einzigartigkeit göttlicher Schöpfungshandlung und unterscheidet göttliches Schaffen von menschlichem Gestalten. Damit sind wir wieder bei der Ähnlichkeit zum Urknall: Unser Universum ist aus dem Nichts entstanden.

Nun zum zweiten Satz der Bibel. Der ist spektakulär. Glaubst du, dass Gott etwas sinnloses erschafft, etwas, das zu nichts zu gebrauchen ist, das erst hergerichtet werden muss? Sollte er etwas hervorbringen, das formlos und leer und alles erst langsam Stück für Stück entstehen muss? Wieso sollte er so etwas tun? Schauen wir einmal auf das Wort „war“, das wir in diesem Bibelvers finden. Die deutsche Übersetzung schreibt: Die Erde *war* formlos und leer. Im Urtext finden wir den Begriff „hajatá“. Das kommt vom Verb „haja“ und kann heißen „war“ aber auch „wurde“. Es beschreibt also entweder einen Zustand oder auch eine Veränderung. Sollte hier eine Veränderung gemeint sein, dann bedeutet das, dass der Zustand vorher offensichtlich *nicht* wüst und leer war.

Einige Forscher gehen davon aus, dass zwischen dem ersten Satz der Bibel und dem zweiten eine enorme Zeitspanne liegt. Zwischen „Gott schuf ...“ und „Die Erde *wurde* formlos und leer“.

Eine formlose Erde?

Was ist passiert zwischen dem ersten Satz der Bibel und dem zweiten? Ich zitiere sie nochmals:

1. Mose 1, 1-2a

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war formlos und leer.“

oder auch: *„... wurde formlos und leer.“*

Erst erschafft Gott die Welt aus nichts, dann ist sie plötzlich formlos und leer, oder wie andere Übersetzungen formulieren: „wüst und leer“. Im Hebräischen steht dafür der Begriff „tohu wabohu“. Diesen Begriff kennst du wahrscheinlich. Jetzt weißt du, wo er herkommt. Hat Gott erst ein Tohu Wabohu geschaffen, auf das er langsam aufbauen muss? Wie gesagt, einige Forscher gehen davon aus, dass zwischen dem Erschaffen der Welt und dieser wüsten und leeren Schöpfung eine immens große Zeitspanne liegt. Was aber war dazwischen? Ähnlich wie es Wissenschaftler beim Urknall und der frühesten Welt tun, können wir hier nur vermuten und uns auf Indizien stützen.

Was wissen wir?

Gott setzte einen der höchsten Engelsfürsten überhaupt über unsere Erde. Er sollte darauf achten, dass hier alles gottgemäß läuft und auch auf die Menschen sollte er acht haben, denn der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen und steht damit weit über jeder anderen Schöpfung. Für diese Aufgabe stellte Gott dem Erzengel sage und schreibe ein Drittel aller Engel zur Verfügung. Dieser Engelsfürst war Luzifer. Er war wunderschön, er war vollkommen, die Bibel bezeichnet ihn als „beschirmender Cherub“ und ihm war die wohl wichtigste Aufgabe des Himmels anvertraut, nämlich die Menschheit!

Erfolg steigt zu Kopf. Das passierte offensichtlich auch diesem Erzengel.

Hesekiel 28:15-16a

„Du bliebst vollkommen vom Tag deiner Erschaffung an, bis man Unrecht an dir fand. Durch deinen ausgedehnten Handel wurdest du mit Unrecht erfüllt und bist in Sünde gefallen.“

Luzifer wurde stolz und über-ehrgeizig, schließlich wollte er höher sein als Gott. So etwas bleibt natürlich nicht ohne Folgen.

Hesekiel 28:16b-19

„Da verstieß ich dich von Gottes Berg und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub. Ich tilgte dich aus der Mitte der feurigen Steine. Deine Schönheit hatte dich überheblich gemacht, aus Eitelkeit hast du deine Weisheit zerstört. Deshalb warf ich dich zu Boden, gab dich Königen hin, damit sie dich alle begafften. Durch deine gewaltige Schuld ... gabst du deine Heiligtümer auf. So ließ ich Feuer aus dir fahren, das dich verzehrte. Ich machte dich zu Asche auf der Erde vor aller Augen, die dich sehen. Alle, die dich kennen unter den Völkern, waren entsetzt über dich. Zu einem Bild des Schreckens bist du geworden, für alle Zeiten ist es aus mit dir.“

So wurde dem edelsten der Erzengel, genannt Luzifer, ein Bild des Schreckens, nämlich Satan, der Widersacher Gottes.

Finsternis lag über der Tiefe

Jetzt wissen wir immer noch nicht, was zwischen dem ersten Satz der Bibel und dem zweiten geschehen sein soll. Zwischen der Schöpfung der Welt und der Erde, die wüst und leer wurde. Da kommen wir gleich hin.

Zunächst: Wir haben vom Erzengel Luzifer gehört, der sich in seiner Überheblichkeit über Gott stellen wollte. Gott lässt das natürlich nicht zu, sondern Gott „warf ihn zu Boden“, so formuliert es die Bibel. Aus dem Schönling Luzifer wurde Satan, das „Bild des Schreckens“.

Gott steht immer zu seinem Wort, bedingungslos, und er hatte den Erzengel mit der Regentschaft über unsere Schöpfung betraut. Wegen seines Ungehorsams kann er nicht im Himmel vor dem Angesicht Gottes bleiben, also wird er zu Boden geworfen, hier auf unsere Erde. Jesus bestätigt das in

Lukas 10:18, da sagt er:

„Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“

Viele gehen davon aus, dass das der Fall Satans war, als er aus dem Himmel auf die Erde verbannt wurde.

Nochmals unsere Eingangssätze von heute:

1. Mose 1:1-2a

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war formlos und leer.“

Was tut jemand, der unehrenhaft aus Amt und Würden entlassen wird? Er wütet wie ein wilder, verleumdet und schaut, dass er Schaden anrichtet. Genau das tut der Satan auch heute noch. Darum ist unsere Welt genau da, wo wir jetzt sind.

Aus der wahrscheinlich wunderschön und perfekt geschaffenen Erde machte der tobende Teufel ein Chaos, ein Tohu Waboho und alles wurde - Zitat Bibel - „wüst und leer“.

Wie geht unser Bibelvers weiter?

1. Mose 1:2b

„Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.“

Das hört sich doch sehr vergeistigt an, oder? Das ist es bei näherem Hinschauen aber gar nicht. Wie nennen wir heutzutage Satan und seine Handlanger? Wir sprechen von den finsternen Mächten! Mancher mag jetzt ein spöttisches Lächeln aufsetzen. Im Gegenzug gibt es aber genug Menschen, die die Mächte der Finsternis hautnah erlebt haben. Sie können dabei nichts witziges mehr empfinden. Sie leben deswegen zum Teil bis in schwersten traumatischen Zuständen.

Diese Finsternis liegt tatsächlich über unserer Erde, aber - jetzt wird's sehr interessant - „... der Geist Gottes schwebte über dem Wasser“. Genau das tut er auch heute noch. Einzig und allein die Gegenwart des Heiligen Geistes hält die finsternen Mächte noch in Schach.

Die ersten 10⁻⁴³ Sekunden dieser Welt

Kommen wir zurück zum Urknall. Um ihn physikalisch zu beschreiben, reicht diese kleine Moderation bei weitem nicht aus. Wir können aber als Essenz sagen, dass der Urknall den Beginn von Raum und Zeit darstellt. Er ist der Übergang von einem quantenphysikalischen Anfangszustand zu einer expandierenden Raumzeit und wird somit begleitet von einer extrem schnellen Ausdehnung. Die Physiker nennen das „Inflation“. Grundsätzlich ist der Urknall der Ursprung aller Strukturen im Universum. Er ist kein Knall, sondern ein physikalischer Phasenübergang, der die Bühne für alles Weitere geschaffen hat.

So beschreibt uns die Physik, wie das Universum entstanden ist: durch einen Übergang von einem extrem dichten Anfangszustand in eine sich ausdehnende Raumzeit.

Die Bibel wiederum sagt uns *warum* es entstanden ist: weil Gott wollte, dass etwas in Existenz kommt ... und dass es gut ist.

Diese beiden Aussagen widersprechen sich nicht. Sie beschreiben denselben Anfang, aber aus zwei völlig unterschiedlichen Perspektiven. Die Bibel ist kein Physikbuch und die Physik nicht Gottes Wort! Wenn die Bibel sagt:

1. Mose 1:3

„Und Gott sprach: ‚Es werde Licht‘“

dann beschreibt sie nicht die Entstehung elektromagnetischer Strahlung im physikalischen Sinn. Sie beschreibt, dass Ordnung und Struktur in die Welt treten. Die Physik beschreibt, dass der frühe Kosmos zunächst undurchsichtig war und erst später durch die Ausdehnung „transparent“ wurde. Aus der geballten Energie konnte Licht entstehen.

Die Bibel spricht poetisch, die Physik mathematisch. Aber beide erzählen von einem Anfang, der Licht hervorbringt.

Wenn Gott die Welt durch sein Wort ins Dasein ruft, dann ist es vollkommen denkbar, dass er dafür physikalische Prozesse nutzt, die wir heute im Urknall-Modell beschreiben. Das bedeutet nun nicht, dass wir sagen können, dass der Urknall in der Bibel steht. Aber der Urknall könnte die Art und Weise sein, wie Gott die Beschreibung in 1. Mose 1 umgesetzt hat, wo es heißt:

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Die Bibel sagt uns, dass Gott schuf. Die Physik beschreibt wie dieser Anfang physikalisch ausgesehen haben könnte.

Die Physik kann uns den Prozess ab 10^{-43} Sekunden nach dem Anfang beschreiben. Aber sie kann uns nicht erklären, warum es Naturgesetze gibt, warum es überhaupt ein Universum gibt, wie denn alles so perfekt aufeinander abgestimmt sein kann. Sie sagt uns auch nicht, warum es ein Bewusstsein gibt und sie kann uns auch nicht die Frage aller Fragen beantworten: Was ist der Sinn des Lebens? Das alles sind Fragen die weit über die Physik hinausgehen. Aber genau hier setzt die Bibel an. Sie erklärt nicht den Mechanismus, sondern den Urheber!

Theologie und Physik

Wenn du bis hierher zugehört hast, dann hast du etliche Gedankenanstöße zum Anfang unserer Welt gehört. Von Gottes Absicht mit uns Menschen, von Satan, der versucht hat, Gott ins Handwerk zu pfuschen, aber auch von der fast genialen Übereinstimmung der physikalischen Urknalltheorie mit der Schöpfungsaussage in der Bibel.

In der Bibel ist Schöpfung kein einmaliger „Knall“, sondern ein fortlaufender Akt Gottes.

Psalm 104:30a, da geht es um die Geschöpfe:

„Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen.“

Gott tut und es entsteht. Das heißt, Gott hat das Universum nicht nur begonnen, er erhält es auch. Das passt erstaunlich gut zu einem Universum, das sich entwickelt, entfaltet und wächst, von Quantenfluktuationen bis hin zu den Galaxien, von den Sternen bis hin letztendlich zum Menschen.

Bibel und Physik treffen sich nicht Formeln, aber in Aussagen, dass das Universum einen Anfang hat, dass es geordnet ist, dass es Gesetzmäßigkeiten folgt, dass es erstaunlich fein abgestimmt ist und, das ist absolut verständlich, wir können es erforschen!

All das sind Dinge, die die Bibel theologisch begründet und die die Physik empirisch bestätigt.

Abschluss

„Wo kommt unsere Welt her?“, das war unser heutiges Thema. Die einen plädieren für die wissenschaftliche Urknall-Theorie, die anderen sagen, nein, es war Gott, der alles geschaffen hat. Aber wenn wir mal in die Tiefe beider Varianten eintauchen, dann erkennen wir, dass es sich hier offensichtlich um ein und dasselbe handelt. Dabei ist Gott der Urheber und der Urknall ist die Beschreibung des physikalischen Beginns. Die Naturgesetze, die uns die Physik erklärt, sind nichts anderes wie Werkzeuge Gottes. Die physikalisch beschreibbare Entwicklung des Universums ist schlichtweg Teil seines Schöpfungsprozesses. Damit erkennen wir sehr deutlich, dass der Mensch kein Produkt des Zufalls ist, sondern gewollt.

Die Physik beschreibt uns den Ablauf, die Bibel beantwortet die Frage nach dem Sinn. Erst beides zusammen ergibt ein Universum, das nicht nur existiert, sondern auch Bedeutung hat und das uns letztendlich wieder ein Stück näher zu Gott unserem Schöpfer bringt. Denk mal drüber nach.

Das war unser heutiger Bibelcheck auf JC channel. Mach's gut. Am Mikrofon war Roland Greger.

Impressum

Dieser Text ist ein Manuskript zum gleichnamigen wöchentlichen Podcast von JC channel und einer monatlichen Sendung des christlichen Lokalradios Radio Meilensteine aus Nürnberg.

Autor und Moderator des Podcasts/der Sendung: Roland Greger

Herausgeber: JC channel - Der Jesus Christus Kanal

E-Mail: webradio@JCchannel.com

Website: <https://JCchannel.com>

Bild: Pixabay (bearbeitet)

Den Podcast findest du auf [Spotify Podcast](#) und auf unserer Website.

Die Sendung *Bibelcheck* von Radio Meilensteine kannst du jeden letzten Dienstag im Monat um 21 Uhr auf maxneo auf der UKW Frequenz 106.5 im Großraum Nürnberg hören. Weiterhin auf dem [Webstream](#) von maxneo, über jede RadioApp oder internetfähigem Radiogerät.

URL des Podcasts auf Spotify: <https://open.spotify.com/show/6k30d23txgpUmtK0xpSwmF>

URL des live Webstreams der Sendungen auf maxneo: <https://www.maxneo.de/radioplayer/maxneo>

Copyright: Die Nutzung der Bibelcheck-Texte ist für privaten oder nichtkommerziellen christlichen Gebrauch erlaubt, sofern die Texte nicht verändert werden. Für alle anderen Zwecke ist die schriftliche Genehmigung des Autors notwendig. Anfragen bitte an die obige E-Mail Adresse richten.

